



Sammlung Theaterzettel

Die Meistersinger von Nürnberg

Elmendorff, Karl

1942-05-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Freitag, den 1. Mai 1942

Vorstellung Nr. 226

Miete F Nr. 19
I. Sondermiete F Nr. 10

Die Meisterfinger von Nürnberg

Oper in 3 Akten von
Richard Wagner

Musikalische Leitung: Karl Elmendorff — Spielleitung: Friedrich Brandenburg

Personen:

Hans Sachs, Schuster	} Meisterfinger	Hans Schweska
Veit Pogner, Goldschmied		Matthias Krakitsch
Kunz Vogelgesang, Kürschner		Opernhaus Frankfurt a. M. a. G.
Konrad Nachtigall, Spengler		Hans Toksdorf
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber		Wilhelm Trieloff
Fritz Rothner, Bäcker		Hans Pawelek
Balthasar Zorn, Zinngießer		Theo Lienhard
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer		Fritz Bartling
Augustin Moser, Schneider		Hans Harm
Hermann Ortel, Seifenfieder		Roland Wächtler
Hans Schwarz, Strumpfwirker		Christian Könker
Hans Foltz, Kupferschmied		Hans Bögele
Walter von Stolzing, ein Ritter aus Franken		Franz Bartenstein
David, Sachsens Lehrbube		Georg Fahnacht
Eva, Pogners Tochter		Mag. Baltruschat
Magdalena, in Pogners Diensten		Grete Scheidenhofer
Ein Nachtwächter		Nora Lamberich
	Christian Könker	

Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Volk, Mädchen

Das Stück spielt in Nürnberg um die Mitte des 16. Jahrhunderts. 1. Aufzug: Im Innern der Katharinenkirche. 2. Aufzug: In den Straßen vor den Häusern Pogners und Sachsens. 3. Aufzug: a) Sachsens Werkstatt. b) Ein freier Wiesenplan an der Pegnitz

Chöre: Karl Klauß — Bühnenbilder: Hans Blanke

Für die Chöre im letzten Bild (Festwiese) haben sich der Beethoven-Chor Ludwigshafen und Mitglieder des Lehrergejungsvereins Mannheim-Ludwigshafen lebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt.

Spielwart: Anton Schrammel

Pausen nach dem 1. und 2. Akt

Anfang 17 Uhr

Kasseneröffnung 16.30 Uhr

Ende gegen 22 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

Die Meisterfingcr von Nürnberg

In der Nürnberger Meisterschule stellt sich der Ritter Walter von Stolzing zum Prüfungsfingcr für die Aufnahme unter die Meisterfingcr; ein ungewöhnlicher Fall, zumal der Ritter die strengen Regeln der Singkunst nicht gelernt hat. Der Grund seiner Bewerbung ist, daß er die Hand Evas, der Tochter des Meisterfingers Pogner, zu gewinnen hofft, während dieser gelobt hat, seine Tochter nur einem Meister der Schule zum Weibe zu geben. Walters Gesang findet keine Gnade vor den Meistern; nur Hans Sachs, der größte und volkstümlichste unter ihnen, ist von des Ritters ungewohnter Sangeskraft betroffen. Beckmesser aber, der „Merker“, der die „Fehler“ eines Liedes anzukreiden hat, ist des Sunkers erbittertster Feind; macht er sich doch selbst, trotz vorgerückteren Alters, Hoffnungen auf Evas Hand. So erscheint er denn auch spätabends vor Pogners Haus, um die Wirkung seines Verbeliedes, das er am Johannistag auf der Festwiese singen soll, im voraus auszuprobieren. Er stößt aber auf den wachamen Hans Sachs, der eine voreilige Flucht Walters mit Evas zu verhindern sich vorgesezt. Der zunehmende Zorn in Beckmessers Vortrag, den Sachs ironisch kritisiert, führt schließlich zum nächtlichen Volksauflauf mit Prügelei, während der Sachs den Junker zu sich ins Haus zieht. Trotzdem es den Meister eine schwere Ueberwindung kostet, auf Evas, von deren Hand er, der Witwer, sich wohl selbst noch häusliches Glück erhoffen konnte, zu verzichten, unterrichtet er am Morgen den Ritter in der Kunst des Meistergesangs, um ihn zur Preisbewerbung auf der Festwiese fähig zu machen. So lernt Walter das Ungefühl seiner Gefühle in gemessene Form kleiden, und es gelingt ihm unschwer, den von der Nacht her ganz aus dem Konzept gebrachten Beckmesser, der sich sogar nicht entblödet, den von Sachsens Tisch entwendeten Entwurf Walters zu entstelltem Vortrag zu bringen, aus dem Felde zu schlagen. Das allgemeine Fest klingt in eine Huldigung für Hans Sachs und die deutsche Kunst aus.

Bei *Fliegeralarm* Ruhe bewahren!

Schutzräume nach Weisung der Ordner aufsuchen!

Schutzraum für:

- | | | |
|--|-----------|-----------------------|
| I., II., III. Rang | LS-Bunker | A 5 |
| I. Parkett u. Parterrelogen rechts | | B 2, 10 a |
| I. Parkett u. Parterrelogen links | | B 2, 9 a |
| II. Parkett u. Stehparferre | | A 3, 4 |
| IV. Rang | | Jesuitenkirche |

Garderobe
mitnehmen!

Schmalz & Raschinger, Mannheim

Geschenk Gernot Seiler, Mannheim, 2003

Vorst. Nr. 226

~~Nationaltheater Mannheim~~

~~Freitag, 1.5.1942~~

~~Die Meistersinger von Nürnberg~~

~~Aufang 17 Uhr~~

~~Handreich als
Magdalene~~

BT, BR, RL